

Die meisten haben bereits eine Stelle

KANTON Die Ausbildung haben die 76 Absolventen der Pädagogischen Hochschule Zug nun hinter sich: Gestern wurde diplomiert und gefeiert.

MONIKA WEGMANN
redaktion@zugerzeitung.ch

Auf diesen Moment haben alle gewartet, die festlich gekleideten Diplomanden und ihre Angehörigen. Gestern war es in der Aula der Kantonsschule Zug so weit: 49 Primarlehrer und -lehrerinnen, 17 Lehrpersonen für Kindergarten und Unterstufe und 10 Absolventen des Diplomerweiterungsstudiums der PH Zug erhielten das Lehrdiplom. Fast alle haben laut PH Zug bereits eine Stelle im Kanton Zug oder umliegend. Die musikalisch umrahmte Abschlussfeier bedeutet das Ende der Ausbildungszeit, und weil dies gleichzeitig Abschied beinhaltet, passte das Lied «Time to say Goodbye» bestens, welches eine der Studierenden engagiert interpretierte und viel Applaus erhielt.

Anfangszeit wichtig

«Ein anspruchsvolles Arbeitsjahr geht für Sie zu Ende», sagte Clemens Diesbergen, Prorektor und Leiter Ausbildung der PH Zug, der den Anlass moderierte. Stephan Schleiss, Regierungsrat und Präsident des Hochschulrates, sagte zu den Diplomanden: «Sie stehen jetzt vor einer wichtigen Zeit.» Beim Berufseinstieg sei es nötig, dass die Junglehrer von ihren Schulleitungen gut ein- und geführt würden. Auch innerschulisch gebe es Unterschiede: «Machen Sie die Augen auf, und lernen Sie von den Besten», riet er und beglückwünschte zum Studienabschluss.

Bevor der Bildungsdirektor die Lehrdiplome überreichte, erwähnte er die aktuellen Spardiskussionen im Kanton, von denen auch die Bildung betroffen sei. Seit der Kantonsrat 2013 einstimmig eine eigene PH für Zug beschloss, habe sich der Finanzhimmel verdüstert. In der letzten Zeit habe es Stimmen gegeben, die auch auf die PH Zug zielten und fragten, was sie bringe. Schleiss sagte voll Überzeugung: «Sehr viel.» Zudem trage die PH Zug die Sparanstrengungen mit, und man dürfe das Kind nicht mit dem Bad ausleeren. «Die Allrounder-Ausbildung für Lehrkräfte soll es in Zug künftig

Sie sind die fünf Besten der PH Zug des Jahres 2016: Fiona Schlegel, Jasmin Tiefenauer, Tanja Zürcher, Anja Spadin und Lucia Meier (im Uhrzeigersinn, links unten beginnend).
Bild Stefan Kaiser



weiterhin geben, denn die Lehrerausbildung hat hier eine lange Tradition. Sie verdient eine Zukunft. Doch zuletzt entscheidet die Politik», betonte Schleiss und empfahl, für die PH Zug einzustehen.

«Der wichtigste Beruf»

Mit Humor war die Diplomrede der Schweizer Schriftstellerin Hanna Johansen gespickt, in der sie über ihre Jugend in Deutschland berichtete und dies mit Gedanken und Anregungen über das Lernen und Lehren verband: «Sie haben sich den Beruf vorgenommen, den ich von allen für den wichtigsten halte. Weil Kinder so wichtig sind, und Lehrer und Lehrerinnen weitgehend den Lebensraum gestalten, in den das Kind eintritt, wenn es die Familienumgebung verlässt.» Sie wünschte viele gute Erfahrungen, die nötige Stärke und jede Menge Humor, um weiterzumachen.

76 neue Lehrerinnen und Lehrer

DIPLOMANDEN Sara Baumann, Schwyz; Anna Baur, Pfäffikon ZH; Jonathan Beck, **Hünenberg See**; Franziska Betschart, Küssnacht am Rigi; Ursula Bodmer, Obfelden; Leandra Bossart, Root; Manuela Brezovic, **Zug**; Stefanie Brun, Hedingen; Corinne Brunner, **Cham**; Lorena Burri, **Hünenberg**; Sarah Chirilli, **Zug**; Nora Christmann, **Steinhausen**; Diana Dalla Torre-di Sanguinetto, Meggen; Selina Derungs, Zürich; Jeanine Eberle, Urdorf; Leonie Etter, **Steinhausen**; Nadine Fässler, **Rotkreuz**; Karin Fischer, Triengen; Julian Florineth, Bergdietikon; Jasmin Fuchs, **Walchwil**; Melanie Furrer, **Unterägeri**; Andrea Gauer, **Zug**; Jasmin Gilliland, Wädenswil; Lara Gorgati, **Steinhausen**; Andrea Grepper,

Cham; Yael Hasler, Buttwil; Fabienne Hauser, Galgenen; Angelina Hegglin, **Zug**; Cinthia Herger, Attinghausen; Claudia Hofstetter, **Zug**; Seraina Holzer, Bonstetten; Leslie Hörting, Wettswil; Ramona Hotz, **Neuheim**; Jasmin Iten, **Unterägeri**; Marlis Keller, Hausen am Albis; Shpresa Kerim, Urdorf; Sarah Knüsel, **Rotkreuz**; Silvana Krieg, **Cham**; Lara Küng, Aristau; Simone Lanz, Oberengstringen; Michèle Laurent, Ennenda; Alexandra Lorena Manser, Wädenswil; Stephanie Mattmann, **Steinhausen**; Tabea Mauch-Muriset, Wohlen AG; Lucia Meier, **Neuheim**; Sabrina Morzillo, **Baar**; Cécile Moser, **Unterägeri**; Andrea Odermatt, **Rotkreuz**; Anthea Ornella, **Rotkreuz**; Marion Oswald, Näfels; Michèle Roth, **Hagendorn**;

Andrea Rüegg, **Zug**; Livia Schifferle, **Baar**; Fiona Schlegel, Merenschwand; Eveline Schmid, **Baar**; Rebecca Schmid, Fislisbach; Rahel Schmid, Emmen; Jasmin Schmid-Ming, **Baar**; Corina Jasmin Schnellmann, Wangen SZ; Rahel Schori, Obfelden; Eliane Schwestermann, **Cham**; Anja Spadin, **Oberägeri**; Vanessa Ursula Spörri, Reichenburg; Jasmin Tiefenauer, **Hagendorn**; Monika Tomljenovic, **Baar**; Albina Toplanaj, Reitnau; Martina Ulmann, **Cham**; Chantal Weber, Galgenen; Vanessa Weissen, Muotathal; Cécile Wenger, Auw; Céline Wetzler, **Zug**; Serkan Yemisci, Steinhausen; Michèle Zeller, **Cham**; Cindy Zimmermann, Altendorf; Eliane Zuberbühler, **Oberägeri**; Tanja Zürcher, **Cham**

ANZEIGE

GEWUSST WO

ZUG
Stadt

Sommerkonzert der Kadettenmusik

Leitung Blasorchester: **Mario Venuti, Willi Röthenmund**
Leitung Big Band: **Roland Dahinden**

Freitag, 1. Juli 2016, 20.00 Uhr, Chollerhalle Zug

Eintritt frei - Kollekte
Musikschule der Stadt Zug | www.musikschulezug.ch

HIRSLANDEN
ANDREASKLINIK

PUBLIKUMSVORTRÄGE IN DER ANDREASKLINIK CHAM ZUG

Dienstag, 5. Juli 2016, 19.00 - 20.00 Uhr
DIE SONNE UND IHRE SCHATTENSEITE
Dr. med. Nathalie Irla, Fachärztin für Dermatologie und Venerologie

Dienstag, 12. Juli 2016, 19.00 - 20.00 Uhr
PATIENTEN FRAGEN, DER ARZT ANTWORTET: RUND UM KNIE UND HÜFTE
Dr. med. Markus Keller, Facharzt für Orthopädie, Sportmedizin

Ort: AndreasKlinik Cham Zug, Rigistrasse 1, 6330 Cham

Bitte beachten Sie, dass die Besucherzahl limitiert ist. Deshalb bitten wir Sie um telefonische Anmeldung (T 041 784 07 84). Ihre Teilnahme am Vortrag ist kostenlos.

VELO-OUTLET
squadra mondo

29" HARDTAIL FESTIVAL IN STEINHAUSEN!

ÜBER 200 MARKENVELOS MIT BIS ZU 70% RABATT

Nur solange Vorrat

BMC T001 AKT
NUR CHF 3299.-
STATT CHF 6599.-

CANONDALE F29 CARBON 3
NUR CHF 2599.-
STATT CHF 3699.-

VON 29. JUNI BIS 5. JULI SCHENKEN WIR IHNEN ZU JEDEM HARDTAIL EINE QUALITÄTSSPORTBRILLE VOM OUTLET!
Reduzierte Vorjahresmodelle: Helme, Schuhe, Bekleidung und Accessoires.
Alle Fahrradangebote auf www.sqm-outlet.ch

30 BIS 70% RABATT

Velo-Outlet Squadra Mondo, Industriestrasse 51, 6312 Steinhausen, www.sqm-outlet.ch

Grösster Eventkalender der Zentralschweiz

luzernerzeitung.ch/aperoc

- Eventfassung gratis
- unsere Websites erreichen 241 000 User/Monat

APEROC **LZ**

Jetzt finden alle ein passendes Zuhause.
Suchen Sie nicht lange: zentralhome.ch

zentral home.ch + **IMMO SCOUT24**

PROTOKOLL

Traktandenliste

Das Protokoll der letzten Sitzung wird ohne Diskussion genehmigt. Simon Rohrer (FDP), der aufgrund seines Umzugs nach Baar an seiner letzten Sitzung als Mitglied des Grossen Gemeinderats der Stadt Zug (GGR) teilnimmt, beantragt eine Änderung der Traktandenliste. Mit 16 zu 13 Stimmen votiert der Rat für die Vortraktandierung des Geschäfts um die Interpellation zum L&G-Gebäude.

Vereidigung

Martine Meng (SVP) wird als Nachfolgerin von Andreas von Allmen vereidigt, indem sie den Eid schwört.

Start-ups fördern

Die Motion zur Förderung von Start-up-Firmen von Karen Umbach und Peter Rütimann (beide FDP) wird mit dem Einverständnis der Motionäre und auf Antrag von Monika Mathers (CSP) in ein Postulat umgewandelt. Die vorherige Diskussion verläuft recht kontrovers. Die Förderung von Start-ups sei keine Staatsaufgabe, finden mehrere Parlamentarier. Da aber «allen Fraktionen» Start-ups wichtig sind, wird das Postulat recht deutlich mit 20 zu 15 Stimmen an den Stadtrat überwiesen.

L&G-Gebäude

Die Antworten des Stadtrats auf die Interpellation der FDP-Fraktion «Wie sieht die Zukunftsplanung bezüglich des L&G-Gebäudes aus?» wird nach höchst angeregter Diskussion vom Grossen Gemeinderat zur Kenntnis genommen. Er habe sich mehr Fleisch am Knochen erhofft, wertet Simon Rohrer (FDP) die Antwort des Stadtrats und wünscht ihm Erfolg bei der Ausarbeitung der Detailberatung. Othmar Keiser (CVP) hofft auf eine starke Hand der Exekutive, damit nicht dereinst subventionierte Mieter ins L&G-Gebäude einziehen. Die heftige Attacke von Philip C. Brunner (SVP) gegen die FDP kontert Stefan Moos. «Wir sind grossmehrerlich gegen die Doppeliniziativa, wir sitzen zusammen im Boot.»

Nächste Sitzung

Die nächste Sitzung des Grossen Gemeinderats der Stadt Zug findet am 30. August im Kantonsratssaal statt.

Redeschlacht um Anreiz

REVISION Die Änderung des Taxireglements ist in trockenen Tüchern. Doch bevor es so weit war, wurde über dessen Inhalt noch tüchtig debattiert.

CHARLY KEISER
charly.keiser@zugerzeitung.ch

Anfang März hat der Grosse Gemeinderat der Stadt Zug (GGR) die Revision des Taxireglements erstmals beraten. Aus 30 seien 17 Paragraphen geworden, lobte der zuständige Stadtrat Urs Raschle die vorberatende Kommission damals. Gestern fand die zweite Lesung statt.

Mit genannter 17 Paragraphen grosser Fassung steigt der Stadtrat in den Ring und beantragt drei redaktionelle Änderungen. Unterstützung erhält der Stadtrat von der Geschäftsprüfungskommission. Deren Präsident, Philip C. Brunner (SVP), setzt sich engagiert für die Version des Stadtrats ein.

«Die FDP-Fraktion hat ihre Meinung nicht geändert, dass das Taxireglement noch viel zu viel Paragraphen habe», sagt Eliane Birchmeier. Trotzdem unterstütze



Warten auf Fahrgäste: Taxis und deren Fahrer beim Zuger Bahnhof.
Bild Stefan Kaiser

ihre Fraktion den Antrag des Stadtrats; stelle sich aber vehement gegen den Antrag von Gregor R. Bruhin (SVP), Monika Mathers (CSP) und Barbara Stäheli (SP) auf die zweite Lesung hin, Anreize mit einer Gebührenreduktion zu schaffen.

Verbaler Schlagabtausch

Genauer geht es um den 24-Stunden-Service, der schon bei der ersten Lesung für viel Gesprächsstoff sorgte. Der verbale Schlagabtausch wiegte hin und her. Othmar Keiser (CVP), Eliane Birchmeier (FDP), Urs Bertschi (SP) und Stadtrat Urs Raschle stemmen sich gegen den Antrag. «Die Taxiunternehmen müssen den Betrag von 780 Franken nicht jeden Tag, sondern nur einmal pro Jahr bezahlen», sagt Raschle und betont: «Diese rund 2 Franken sollte doch auch ein Kleinunternehmen stemmen können. Monika Mathers und Gregor Bruhin votieren engagiert für ihr Anliegen eines 24-Stunden-Service.

Vergeblich, wie die Abstimmung zeigt. Der Antrag für Anreize wird nämlich vom Rat mit 19 zu 16 Stimmen abgelehnt. Der Stadtrat reüssiert hingegen mit seinen drei redaktionellen Änderungen und der Revision des Reglements wird in der Schlussabstimmung mit 27 zu 9 Stimmen zugestimmt.

Das Unterfeld bleibt ohne Schule

ZUG WEST Der Stadtrat will kein Schulhaus im geplanten Unterfeldquartier. Das Herti soll erweitert werden. Dies sorgt für Diskussionen.

z. g. «Wir wissen nicht, wann das Unterfeld kommt, aber wir brauchen mehr Schulraum.» In diesem waren sich der Grossteil der Parlamentarier im Grossen Gemeinderat der Stadt Zug (GGR) einig, als es um den Bericht zum Quartierschulhaus-Vorstoss von FDP, CVP und SVP ging. Hingegen gingen die Meinungen über den Sinn eines Schulhauses im Bereich Unterfeld/Schleife, dort wo in naher Zukunft rund 500 neue Wohnungen erstellt werden sollen, auseinander. Der Stadtrat will ein Schulhaus im Quartier Unterfeld inmitten Gewerbe und Wohnungen nicht weiter prüfen. «Ich habe Sorgen, wenn wir im Unterfeld ein Schulhaus realisieren müssten», sagt die zu-

ständige Stadträtin Vroni Straub. Grund sei die Mischnutzung mit Gewerbe und Wohnungen. Der Lehrer und GLP-Mann Stefan Huber bekräftigte ihre Ängste. Er zeichnet ein Bild von unzufriedenen Mietern und Geschäftsinhabern, die wegen des Lärms um ihren Schlaf und ihre Kunden gebracht werden. «Ich möchte nicht den Teufel an die Wand malen, das machen die Primarschüler dann selber», so Huber.

Kein «Monsterschulhaus

Auch Barbara Müller Hoteit von der Alternativen-CSP-Fraktion spricht sich gegen ein Schulhaus in der Unterfeldsiedlung aus: «Primarschüler brauchen mehr Freiheit. Direkt von den Betten in die Schule ist wenig förderlich.» «Der Schulweg ist zumutbar, und es entsteht kein Monsterschulhaus», pflichtet ihr Barbara Stäheli von der SP-Fraktion bei. Die Kinder vom Unterfeld müssen bis ins Schulhaus Herti rund eineinhalb Kilometer Schulweg unter die Füsse nehmen. Dies sei vertretbar, so Stäheli. Auch die FDP unterstützt den Antrag des Stadt-

rates. Anders die CVP sowie die SVP. CVP-Mann Christoph Iten würde ein Schulhaus als Kern des Gebietes Unterfeld begrüssen: «Die Region braucht ein Zentrum.» Zudem stört er sich daran, dass ein Schulhaus auf Baarer Boden gar nicht in Betracht genommen werde – und dies, obwohl Baar gleich hinter dem Unterfeld weiteren Boden in der Bauzone habe. «Gutmütig, wie wir sind, nehmen wir die Baarer in unser Schulhaus auf – wieso nicht umgekehrt?» Für die SVP doppelte Bruno Zimmermann nach und betonte die Kontinuität: «In der Stadt Zug hat sich das Volk für das Quartierschulhausprinzip entschieden», und von diesem solle man nun nicht abweichen.

Stadtrat dringt durch

Der Antrag des Stadtrates, die Motion teilweise erheblich zu erklären, wurde mit 22 Ja-Stimmen zu 12 Nein-Stimmen angenommen. Die Einzelinitiative von Patrick Steinle, für ein Quartierschulhaus beim Streethockeyplatz, wurde wie vom Stadtrat vorgeschlagen als erledigt abgeschrieben.

Ein Herz für die Familienhilfe

BESCHLUSS mo. Der Grosse Gemeinderat zeigt auch in Zeiten des Sparsens, dass er vom Stadtrat vorgebrachte Kürzungen schon mal umstossen kann. So hat das Stadtparlament gestern die Defizitgarantie für den Verein Familienhilfe bei 80 000 Franken belassen. Die Exekutive hatte dafür 60 000 Franken einsetzen wollen. Die Geschäftsprüfungskommission unter dem Vorsitz von Philip C. Brunner (SVP) hat daraufhin einstimmig für den höheren Betrag votiert. «Aus Sicht der CVP sparen wir hier am falschen Ort», sagt Othmar Keiser. Tabea Zimmermann (Alternative-CSP) betont: «Alle Leute können sich in Situationen wiederfinden, in denen man froh ist um unbürokratische Hilfe.» Stadtrat Urs Raschle kontert: «Die Defizitgarantie ist jedes Jahr ausgeschöpft worden. Sie hat deshalb den Charakter einer Subvention.» Doch die Parlamentarier zeigen über die Parteigrenzen hinweg Herz und winken den höheren Betrag durch.

ANZEIGE

PH Zug

Herzliche Gratulation zum Studienabschluss

Sara Baumann, Schwyz | Anna Baur, Pfäffikon ZH | Jonathan Beck, Hünenberg See | Franziska Betschart, Küssnacht am Rigi | Ursula Bodmer, Obfelden | Leandra Bossart, Root
Manuela Brezovic, Zug | Stefanie Brun, Hedingen | Corinne Brunner, Cham | Lorena Burri, Hünenberg | Sarah Chirilli, Zug | Nora Christmann, Steinhausen
Diana Dalla Torre-di Sanguinetto, Meggen | Selina Derungs, Zürich | Jeanine Eberle, Urdorf | Leonie Etter, Steinhausen | Nadine Fässler, Rotkreuz | Karin Fischer, Triengen
Julian Florineth, Bergdietikon | Jasmin Fuchs, Walchwil | Melanie Furrer, Unterägeri | Andrea Gauer, Zug | Jasmin Gilliand, Wädenswil | Lara Gorgati, Steinhausen | Andrea Grepper, Cham
Yael Hasler, Buttwil | Fabienne Hauser, Galgenen | Angelina Hegglin, Zug | Cinthia Herger, Attinghausen | Claudia Hofstetter, Zug | Seraina Holzer, Bonstetten | Leslie Hörting, Wettswil
Ramona Hotz, Neuheim | Jasmin Iten, Unterägeri | Marlis Keller, Hausen am Albis | Shpresa Kerim, Urdorf | Sarah Knüsel, Rotkreuz | Silvana Krieg, Cham | Lara Küng, Aristau
Simone Lanz, Oberengstringen | Michèle Laurent, Ennenda | Alexandra Lorena Manser, Wädenswil | Stephanie Mattmann, Steinhausen | Tabea Mauch-Muriset, Wohlen AG
Lucia Meier, Neuheim | Sabrina Morzillo, Baar | Cécile Moser, Unterägeri | Andrea Odermatt, Rotkreuz | Anthea Ornella, Rotkreuz | Marion Oswald, Näfels | Michèle Roth, Hagendorn
Andrea Rüegg, Zug | Livia Schifferle, Baar | Fiona Schlegel, Merenschwand | Eveline Schmid, Baar | Rebecca Schmid, Fislisbach | Rahel Schmid, Emmen | Jasmin Schmid-Ming, Baar
Corina Jasmin Schnellmann, Wangen SZ | Rahel Schori, Obfelden | Eliane Schwesternmann, Cham | Anja Spadin, Oberägeri | Vanessa Ursula Spörri, Reichenburg
Jasmin Tiefenauer, Hagendorn | Monika Tomljenovic, Baar | Albina Toplanaj, Reitnau | Martina Ulmann, Cham | Chantal Weber, Galgenen | Vanessa Weissen, Muotathal
Cécile Wenger, Auw | Céline Wetzler, Zug | Serkan Yemisci, Steinhausen | Michèle Zeller, Cham | Cindy Zimmermann, Altendorf | Eliane Zuberbühler, Oberägeri | Tanja Zürcher, Cham

Wollen auch Sie Lehrerin, Lehrer werden?

Kontaktieren Sie uns: PH Zug, Zugerbergstrasse 3, 6301 Zug, T +41 41 727 12 40, info@phzg.ch, www.phzg.ch

Kanton Zug